

ALUMNI

01/07

»» spirit

Das Magazin für Ehemalige
der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Augsburg



wi.r.wiss.
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:
der Universität Augsburg



Software. **Menschen.** Service.

CHARAKTERKÖPFE
MIT RÜCKGRAT.



JÖRN STRUCK, 31
STUDIERT BWL,
BEI WILKEN
LEITER PRODUKTMANAGEMENT

wilken.de/karriere

Begeistert? Zeigen Sie uns, was Sie drauf haben!

INHALTSVERZEICHNIS

INHALT

EDITORIAL – Grußwort Sebastian Klöckner	Seite 03
INTERVIEW mit Dekan Prof. Klaus Turowski	Seite 04 05
AWiStA – eine Idee lebt	Seite 06
Schwerpunkte sind Vergangenheit – Cluster sind Zukunft	Seite 07 08 09
Unsere Absolventen – die neuen Alumni	Seite 10
Unser Alumnus – Dr. Imeyen Ebong	Seite 12 13
Spenden – die Lebensader von AWiStA	Seite 14
Zurück in die Zukunft – Weiterbildung an der Universität Augsburg	Seite 15
Unser Wintercamp 2007	Seite 16 17
News und Termine	Seite 18
Impressum	Seite 18

EDITORIAL

Liebe Alumni,

es ist uns eine Freude, Euch heute die erste Auflage des Alumnimagazins von AWiStA e.V. präsentieren zu können. Dieses Magazin soll Euch in dieser und in zukünftigen Auflagen immer über die aktuellen Entwicklungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und bei AWiStA auf dem Laufenden halten. So werdet Ihr in Zukunft halbjährlich Berichte über Veranstaltungen, Interviews mit interessanten Personen, Meinungen als auch allgemeine Neuigkeiten in diesem Magazin erhalten.



Gleichzeitig möchten wir mit diesem Magazin natürlich auch etwas erreichen: AWiStA hat sich zum Ziel gesetzt Ehemalige, Fakultätsmitarbeiter und Studenten zu einer großen Familie zusammenzuführen. Denn wir sind der festen Meinung, dass es uns allen nutzt, wenn wir ein bisschen mehr zusammenspielen. Wir haben alle unterschiedliche Kompetenzen und Probleme, seien es Ehemalige, Fakultätsmitarbeiter oder Studenten, die sich in der Gemeinschaft gegenseitig gut ergänzen bzw. aufheben. Das funktioniert allerdings nur, wenn alle Beteiligten diesem Ziel zustimmen, sich ihrer Verantwortung bewusst sind und ihren Beitrag dazu leisten. Wenn dies der Fall ist, gibt es fast keine Grenzen mehr...
Das Magazin selbst ist nur durch die Zusammenarbeit von Studenten, Dozenten und Ehemaligen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät entstanden. So haben die Studenten und Dozenten die einzelnen Artikel geschrieben bzw. die Interviews geführt, die Dozenten und Ehemaligen haben bei der Strukturierung und der Koordination geholfen und die Ehemaligen und Dozenten haben durch ihre Kontakte die Finanzierung des Magazins sichergestellt. Und damit entspricht es genau der Vision von AWiStA: Gemeinsam mehr erreichen. Aber dazu später mehr.

Wir hoffen, dass wir Euch mit diesem Magazin eine kurzweilige Zeit bieten können.

Viele Grüße,

Sebastian Klöckner (Vorsitzender)
und das Team von AWiStA e.V.



UNSER DEKAN –

Professor Klaus Turowski

AWiStA: „Was ist das Erste, was Sie den Alumni sagen möchten?“

Prof. Turowski: „Es freut mich sehr, dass so viele Ehemalige uns als Fakultät die Treue halten und es ist mir ein großes Anliegen, den Kontakt zu unseren Alumni weiter auszubauen.“

AWiStA: „Welches Interesse hat die Fakultät an Ihren Ehemaligen?“

Prof. Turowski: „Zunächst einmal natürlich ein persönliches. Es interessiert uns einfach, was aus unseren ehemaligen Studenten geworden ist. Aber auch als Organisation ist es uns

wichtig mit unseren Ehemaligen in Kontakt zu bleiben. Hier schlummert nämlich für beide Seiten ein riesiges Potential in Hinblick auf Vernetzung und Zusammenarbeit, denn den wenigsten Kommilitonen ist wahrscheinlich bewusst, dass Augsburg der drittgrößte BWL-Standort in Deutschland ist, und zwar gemessen an der Absolventenzahl – also der Kennzahl auf die es ankommt. Mit anderen Worten: Es gibt richtig viele ‚Augsburger‘ in der deutschen Wirtschaft.“

AWiStA: „Was kann die Fakultät den Ehemaligen bieten?“

Prof. Turowski: „Zum einen eine Plattform um das gerade genannte Potential zu erschließen. Darüber hinaus z. B. die

Teilnahme an speziellen Weiterbildungsangeboten. Gerade im Bereich Weiterbildung und lebenslanges Lernen hat unsere Fakultät die Zeichen der Zeit schon früh erkannt, entsprechend reagiert und ist zusammen mit dem ZWW ein Vorreiter – nicht umsonst gehören wir hier zu den ersten Adressen in Deutschland. Oder auch die Möglichkeit an Ergebnissen einer international anerkannten Forschung zu partizipieren, z. B. im Rahmen von Lehr- oder forschungsnahen Kooperationen.“

AWiStA: „Wie könnte so was im Detail aussehen?“

Prof. Turowski: „Die Möglichkeiten sind hier vielfältig und werden sehr gerne nachgefragt. Sie reichen beispielsweise von gemeinsamen Projektseminaren, Diplom- oder Studienarbeiten über die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte bis hin zur Vermittlung von Praktikanten oder Werkstudenten.“

AWiStA: „Wie könnten die Ehemaligen der Fakultät helfen?“

Prof. Turowski: „Helfen‘ ist nicht unbedingt die richtige Vokabel. Ich sehe hier eher gegenseitige Vorteile, die sich durch eine Zusammenarbeit ergeben. In diesem Kontext würde ich auch gerne noch auf eines hinweisen: Man darf seine Alma Mater durchaus auch lobend erwähnen, insbesondere dann, wenn man die Gelegenheit hatte, auch andere Standorte kennenzulernen.“

AWiStA: „Wie kann denn eine Zusammenarbeit aussehen?“

Prof. Turowski: „Auch hier sind die Möglichkeiten vielfältig. So schätzen wir z. B. jederzeit den direkten Input aus der beruflichen Praxis, etwa in Form von Gastvorträgen oder speziellen Lehrveranstaltungen. Im Bereich Forschung haben wir sehr gute Erfahrungen mit gemeinsamen Lösungsprojekten gemacht, bei denen die Problemstellung aus einem Unternehmen kommt, die innovative Lösung an der Fakultät erarbeitet und dann zusammen mit einem der zahlreichen, aus der Fakultät heraus entstandenen Spin-offs umgesetzt wird.“

AWiStA: „Wie wird sich die Fakultät in Zukunft entwickeln?“

Prof. Turowski: „Die Fakultät befindet sich im Moment in einem Umbruch. Unser Veranstaltungsangebot wird durch die Einführung der Cluster noch wettbewerbsfähiger. Der Aufbau des



Dekan

Prof. Klaus Turowski:
„Es ist mir ein großes Anliegen, den Kontakt zu unseren Alumni weiter auszubauen.“

Kompetenzzentrums ‚Global Business Management‘ (GBM), an dem sich alle Lehrstühle beteiligen, wird anwendungsorientierte Forschung auf hohem methodischen Niveau eng mit der Lehre, der wissenschaftlichen Weiterbildung und der Praxis verzahnen. Gleichzeitig werden aber auch einige Kollegen in Ruhestand gehen und neue Professoren werden berufen. Das stellt natürlich viele neue Anforderungen an uns. Aber ich persönlich bin mir sicher, dass wir diese erfolgreich meistern werden.“

AWiStA: „Vielen Dank Herr Turowski, dass Sie uns als Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für dieses Gespräch zur Verfügung gestanden haben.“

Prof. Turowski: Auch ich möchte mich bedanken und hoffe, dass wir auch in Zukunft weiterhin so gut zusammenarbeiten. Lassen Sie uns gemeinsam mehr erreichen.“



AWiStA – eine Idee lebt

Wenn man es sich recht überlegt, können eigentlich alle nur profitieren, wenn alle Angehörigen der Fakultät, seien es Ehemalige, Mitarbeiter oder Studenten, sich wie eine große Familie verhalten und sich gegenseitig unterstützen. Aus dieser Idee heraus wurde der Verein der „Augsburger Wirtschaftsstudenten und Alumni e.V.“ vor einigen Jahren gegründet und die Mitglieder leben diesen Gedanken heute in der realen Welt.

Im Gegensatz zu den Studenten- und Alumnivereinen anderer Fakultäten und Universitäten ist AWiStA keine losgelöste Gruppierung von Studenten oder Ehemaligen, die sich hin und wieder mal treffen, sondern die inzwischen größte Vereinigung von Studenten, Dozenten und Ehemaligen an der Universität Augsburg, bei der sich die einzelnen Mitgliedergruppen gegenseitig unterstützen und die unterschiedlichen Kompetenzen und Bedürfnisse durch ihre Kooperation sinnvoll ergänzen.

Diese Idee kann allerdings nur funktionieren, wenn alle mit einer Art Generationenvertrag einverstanden sind. Die Ehemaligen übernehmen dabei so etwas wie die Rolle der Großeltern. Sie können den Jüngeren Erfahrungen weitergeben, können ihnen helfen, wenn sie vielleicht gerade einmal nicht weiter wissen oder aber ihnen auch mal ihre Beziehungen zur Verfügung stellen.



Die Dozenten sind im Rahmen des Generationenvertrages so etwas wie ein Gemisch aus Eltern und älteren Geschwistern. Zum einen sind sie diejenigen, die den Studenten das erforderliche Wissen für eine spätere erfolgreiche Berufslaufbahn vermitteln und ihnen gleichzeitig ein Vorbild sind. Zum anderen wäre es wünschenswert, wenn sie den Studenten zusätzlich bei Problemen und Schwierigkeiten mit konkreten Ratschlägen freundschaftlich zur Seite stehen und ihnen bei der Lösung dieser auf Basis eigener Erfahrung helfen.

Studenten bilden das eigentliche operative Rückgrat dieser Idee. Sie sind an der Fakultät präsent und können im Rahmen ihres studentischen Alltags die verschiedenen Projekte organisieren und durchführen. Gleichzeitig können die Alumni natürlich auch auf die Unterstützung und Mithilfe ihrer „Kleinen“ bauen.

Genau auf diese Weise funktionieren heute schon die Projekte von AWiStA, seien es die Absolventenfeier, der Oktoberfestbesuch, das Weiterbildungsangebot oder auch der Jobpool. Aber AWiStA als Verein kann nur der Vermittler sein, das persönliche, fachliche oder auch finanzielle Engagement kann und muss von jedem Einzelnen kommen und wir hoffen, dass dies auch in Zukunft weiter zunimmt.

ECONOMICS & INFORMATION

- Prof. Hanusch
- Prof. Kifmann
- Prof. Maußner
- Prof. Michaelis
- Prof. Pfaff
- Prof. Welzel

FINANCE & INFORMATION

- Prof. Bamberg
- Prof. Buhl
- Prof. Coenenberg
- Prof. Heinhold
- Prof. Meier
- Prof. Steiner
- Prof. Welzel

LOGISTICS & INFORMATION

- Prof. Fleischmann
- Prof. Klein
- Prof. Tuma
- Prof. Turowski

STRATEGY & INFORMATION

- Prof. Gierl
- Prof. Lehmann
- Prof. Neuberger

SCHWERPUNKTE SIND VERGANGENHEIT – Cluster sind die Zukunft

Zum Wintersemester 2007/08 stellt die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Augsburg ihr Hauptstudiumsprogramm endgültig auf Cluster um und schafft somit die bisherigen Schwerpunktfächer ab. Die Cluster sind hierbei eine Gruppierung themenverwandter Fachgebiete, um den Anforderungen des zukünftigen Arbeitsmarktes noch besser Rechnung tragen zu können und somit sowohl das Lehrangebot als auch die wissenschaftlichen Leistungen zu verbessern. Damit ermöglicht sie ihren Studenten eine stärkere Spezialisierung in den Bereichen Economics, Finance, Logistics oder auch Strategy. Gleichzeitig haben die Studenten innerhalb der Cluster zukünftig eine größere Auswahl der angebotenen Lehrveranstaltungen und können sich innerhalb eines Clusters folglich gemäß ihrer Interessen spezialisieren.

Andererseits bieten die Cluster der Wirtschaft und den Ehemaligen auch einen direkten Ansprechpartner bei offenen Fragestellungen.

Was halten die direkt Betroffenen davon?

Sabrina Etzel (Studentin):

Auf der einen Seite verlieren wir zwar ein paar Wahlmöglichkeiten durch die Abschaffung der Schwerpunkte. Andererseits erhalten wir aber durch die Wahl eines Clusters ein schärferes Ausbildungsprofil.

Christian Fink (Wiss. Mitarbeiter):

Die Cluster sind gerade für Studenten sehr von Vorteil, da wir die Veranstaltungen eines Clusters nun besser miteinander verknüpfen können.

Norten Harms (Alumnus):

Das Clusterkonzept klingt nach einer sehr sinnvollen Idee. So werden die jeweiligen Kompetenzen gut gebündelt.

Studiendekan Prof. Tuma:

Das Clusterkonzept stärkt die Profilbildung unserer Fakultät und macht die Studierenden international in hervorragender Weise wettbewerbsfähig.



Economics & Information

Ökonomische Aktivitäten finden mehr denn je in hochgradig vernetzten Systemen von individuellen Akteuren und Organisationen statt. Anwendungsorientiert vermitteln die Professoren und Lehrstühle des Clusters den Studierenden Einsichten und Methoden von dauerhaftem Nutzen, um durch Denken in adäquaten Modellen, durch Informationssammlung und -auswertung mit Hilfe moderner empirischer Verfahren und durch eine strukturierte Analyse komplexe Entscheidungsprobleme auf der Ebene der Unternehmen und der Volkswirtschaft eigenständig und kompetent lösen zu können.

Die Lehrangebote richten sich sowohl an Studierende der VWL als auch der BWL, die im Rahmen des Integrativen Bereiches und/oder ihres Clusters einzelwirtschaftliche Entscheidungen und Strategien, ihre Interaktion innerhalb von Organisationen und Märkten und ihre gesamtwirtschaftlichen Implikationen systematisch beleuchten wollen. Das Cluster will bewusst nicht für einen bestimmten Beruf ausbilden, sondern setzt auf den nachhaltigen Wert von Vielseitigkeit und der Befähigung zum Denken in Zusammenhängen. Für diejenigen, die bereits Berufsfelder im Blick haben, hält das Cluster empfohlene Kurspakete z.B. zu den Bereichen Industrie- und Informationsökonomik, Innovationsökonomik, empirische Makroökonomik, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Soziale Sicherung sowie Öffentliche Wirtschaft bereit.



Finance & Information

Finanz- und Informationsströme stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang: Strategische Entscheidungen setzen fundierte Informationen über die zur Auswahl stehenden Alternativen und ihre finanziellen Auswirkungen für das Unternehmen voraus.

Andererseits benötigen potenzielle Kapitalgeber verlässliche Informationen über das Unternehmen, seine Chancen und Risiken.

Für eine erfolgreiche Unternehmensführung ist eine optimale Gestaltung der unternehmensinternen wie -externen Informations- und Finanzströme entscheidend. Das Cluster F&I vermittelt daher Kompetenzen in betriebswirtschaftlichen Methoden der Wertpapieranalyse, der Unternehmensbewertung und des Rating ebenso wie in der Beurteilung verschiedener Finanzierungsformen und Finanzprodukten, insbesondere auch in steuerlicher Hinsicht.

Informationen müssen im Unternehmen gesammelt und für Zwecke der Rechnungslegung strukturiert aufbereitet werden. Gleichzeitig müssen entscheidungsrelevante Informationen mit Hilfe moderner Informationstechnologie laufend erfasst, verdichtet und weitergegeben werden. Die wertorientierte Gestaltung der dafür notwendigen Prozesse und das Management komplexer Informationssysteme zur Steuerung des Unternehmens sind in diesem Kontext wettbewerbsentscheidend. Das Cluster F&I ermöglicht daher die Vertiefung entsprechender Kenntnisse der Wirtschaftsinformatik.



Logistics & Information

Alle industriellen Produkte, seien es Autos, Computer oder Lebensmittel, müssen ein komplexes Netz von Materialflüssen durchlaufen – Material-Transporte von den Lieferanten zu den Werken, mehrstufige Produktionsprozesse und die Distribution, bis sie schließlich beim Endverbraucher, beim Handel oder einem industriellen Kunden ankommen.

Im Cluster Logistics & Information wird das Verständnis von Wirkungszusammenhängen der Prozesse in industriellen Supply Chains vermittelt. Dazu gehören die Logistik- und Informationssysteme der Industrie, des Handels, der Entsorgungswirtschaft und der Logistikdienstleister. Besonderes Gewicht wird dabei auf die weltweite unternehmensübergreifende Vernetzung dieser Systeme gelegt. Des Weiteren wird methodisches Wissen über quantitative Planungsmethoden für die Bereiche Produktion, Lagerwirtschaft, Transport und Entsorgung und deren praktischen Einsatz gelehrt, wobei Ziele der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit betrachtet werden. Die Umsetzung in Planungssoftware und die dafür notwendigen Informations- und Kommunikationssysteme sind dabei integraler Bestandteil. Insbesondere werden neuere Konzepte des Electronic Commerce und des Mobile Commerce sowie die effiziente informationstechnische Umsetzung von unternehmensübergreifenden Integrations- und Förderungskonzepten behandelt.



Strategy & Information

Das Cluster „Strategy & Information“ ist einer der vier Bereiche, auf den sich Studierende der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre spezialisieren können. Diese vier Bereiche lösen die herkömmlichen Studienschwerpunkte ab. Zu diesem Cluster sind die zwei Lehrstühle Marketing (Prof. Dr. Gierl), Unternehmensführung und Organisation (Prof. Dr. Lehmann) sowie ein weiterer Lehrstuhl (Nachfolge Prof. Dr. Neuberger) zusammengefasst, dessen Lehrprogramm aus den Bereichen Global Business Management, Innovationsmanagement oder Personal stammen wird. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich im Rahmen ihres Hauptstudiums auf diese Lehrangebote zu spezialisieren. Ergänzt wird das Programm durch Lehre aus den Clustern „Finance & Information“, „Logistics & Information“ und „Economics & Information“ mit Bezug auf die Ausrichtung der Ausbildung auf „Strategie“.

„& Information“ bedeutet, dass die Studierenden dieses Clusters lernen, empirisch zu arbeiten. Demzufolge werden Seminar-, Haus- oder Diplomarbeiten Themen behandeln, die eine eigene empirische Analyse beinhalten. Für die Praxis bedeutet dies, dass nach wie vor gerne Anregungen für Studienarbeiten unserer Studenten entgegengenommen werden, die empirische Ausarbeitungen beinhalten.



UNSERE ABSOLVENTEN – die neuen Alumni

Der Abschluss des Studiums ist ein Ereignis, auf das die Studenten viele Jahre hinarbeiten. An vielen Universitäten in Deutschland müssen die Absolventen ihr Zeugnis entweder in einem Büro in der Universitätsverwaltung abholen oder bekommen es in einem braunen Umschlag zugeschickt. Dies war sicherlich nicht die Art von Studienabschluss, die man sich zu Beginn seines Studiums vorgestellt hatte. An der Universität Augsburg ist dies anders. Seit nun fast fünf Jahren veranstaltet AWiStA in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät jedes Semester eine Absolventenfeier für alle

Prof. Bottke (Rektor):

„Ich bin ehrlich gesagt begeistert, was AWiStA schon für unsere Universität erreicht hat. Die Absolventenfeier ist ein wunderbares Beispiel für die professionelle und effiziente Zusammenarbeit von Studenten, Dozenten und Ehemaligen. Und gleichzeitig ist sie natürlich ein wunderbarer Abschluss für unsere Studierenden.“

Prof. Dr. Tuma (Studiendekan):

„Es freut uns natürlich sehr, dass die Absolventen auf der Absolventenfeier ihren hochkarätigen Abschluss feiern

Die Absolventen des Wintersemesters 2006/07:

Olesja Benz, Miriam Braum, Martin Dillinger, Mareike Eiselin, Evi Enninger, Silke Frank, Dorothea Gatzmenga, Ferdinand Greiner, Philipp Hörner, Milena Joksimovic, Kerstin Jung, Vroni Kortz, Nicola Köbler, Ninja Leikert, Caroline Lemonnier, Milena Ligotky, Markus Mayer, Daniel Mayr, Tina Mueller, Philipp Pöhlmann, Teofil Popov, Simone Raab, Johanna Reithmeyr, Alexander Richter Jens-Peter Rieforth, Carina Rister, Kerstin Rupp, Abdul-Aziz Saleh Mirchan, Benjamin Schmid, Sabrina Schmid, Oliver Tomschick, Jens Truckenmüller, Stephanie Voh, Florian Wackermann, Annemone Weller, Daniel Wörle, Oliver Zischek, Robin Zorzi

Absolventen der Fakultät, an der auch viele Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannte der Absolventen teilnehmen und die heute ein fester Bestandteil des fakultären Lebens ist.

Die Feier selbst hat dabei sowohl einen formellen, offiziellen als auch einen privaten, gemütlichen Teil. Nach einer Würdigung der Absolventen und ihrer Leistungen durch den Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie durch einen Vertreter der Universitätsleitung werden die Diplommurkunden feierlich durch diese überreicht. Im Anschluss an die Ansprache durch einen Absolventenvertreter sowie den Vorsitzenden von AWiStA wird dann durch die Eröffnung des Buffets zum gemütlichen Teil der Veranstaltung übergegangen und das Duo „Nimm Zwo“ spielt zum Tanz. Ab 23:00 Uhr beginnt dann die öffentliche Nachfeier im MoTown (ehemaliges Luckies), auf der viele Kommilitonen den Absolventen die Ehre erweisen und gemeinsam mit ihnen feiern.

können. Schließlich haben sie viele Jahre auf diesen Moment hingearbeitet, und das sollte auch entsprechend gewürdigt und gefeiert werden. Und uns erfüllt es immer mit Stolz, wenn wir die erfolgreichen Absolventen standesgemäß verabschieden dürfen.“

Tanja Emich (Absolventin):

„Nun steht schon die nächste Absolventenfeier bevor. Das ist super! Es ist eine super Idee, bestens organisiert. Es freut sehr, dass immer mehr Studenten mit dem Studium fertig werden und ins Berufsleben einsteigen können... Den jetzigen Absolventen kann ich heute nur raten unbedingt hinzugehen. Es lohnt sich auf jeden Fall!“

BAIN & COMPANY



Es gibt 1.000 Unternehmensberatungen. Und Bain.

Wenn Sie weiter kommen wollen, sind Sie schon da: www.bain.de

UNSER ALUMNUS – Dr. Imeyen Ebong

AWiStA: „Du hast 1992 Deine Promotion an der Universität Augsburg abgeschlossen. An was erinnerst Du Dich aus Deiner Studienzeit am liebsten?“

Dr. Ebong: „Am liebsten erinnere ich mich an die alte Uni an der Memminger Strasse, an das Arbeiten in der Bibliothek, und an die alte Mensa, wo ich jeden Tag viele Stunden mit Kommilitonen zusammen gesessen, diskutiert, und auch gearbeitet habe. Auch an das Odeon und die verschiedenen Badeseen rund um Kissing denke ich gerne zurück.“

AWiStA: „Wie würdest Du Dein Leben heute im Vergleich zu Deiner Studienzeit beschreiben?“

Dr. Ebong: „Das Ausmaß an Selbstbestimmung ist heute deutlich geringer als in meiner Studienzeit – das ist für mich der einzelne wichtigste Unterschied.“

AWiStA: „Was ist das Wichtigste, was Du aus Deiner Studienzeit mitgenommen hast?“

Dr. Ebong: „Da ist zum einen das fachliche Rüstzeug – insbesondere von dem, was ich in Finanzierung und bei Professor Hoffmann in Organisationslehre gelernt habe, profitiere ich heute noch – das ist in meinem Beruf als Unternehmensberater immer noch relevant. Dann habe ich im Rahmen meiner Promotion gelernt, mich wirklich hinter ein Thema zu klemmen und es durchzuziehen. Und schließlich habe ich meine besten Freunde und meine Frau an der Uni kennen gelernt.“

AWiStA: „Was vermisst Du am meisten?“

Dr. Ebong: „Wie gesagt – die Selbstbestimmung, die Möglichkeit, einfach über Tage oder Wochen zu tun oder zu lassen, wonach mir war...“

AWiStA: „Was ist Deiner Meinung nach der Hauptgrund für Deine erfolgreiche Karriere?“

Dr. Ebong: Unabhängig von bestimmten Kompetenzen oder anderen Eigenschaften, auf jeden Fall der Faktor Zufall – ich hatte das Glück, wiederholt zur richtigen Zeit mit dem richtigen Thema Zugang zu den „richtigen Leuten“ zu haben.

AWiStA: „Was ist Deiner Meinung die wichtigste Kompetenz, die Manager heute besitzen sollten?“

Dr. Ebong: Die wirklich guten, erfolgreichen Manager, mit denen ich als Berater zusammenarbeiten durfte, haben in der Regel

- (1) ausgeprägte intellektuelle Fähigkeiten, um die Komplexität und die vielfältigen Entwicklungen im heutigen Geschäftsleben sinnvoll managen zu können,
- (2) ein hohes Maß an Empathie für ihre Teams und Kunden und
- (3) Persönlichkeitszüge wie Integrität und Mut.

Die allerwichtigste Kompetenz ist m.E. aber die, herausragende Mitarbeiter gewinnen und entwickeln zu können.



AWiStA: „Was hältst Du von der Idee des lebenslangen Lernens?“

Dr. Ebong: Verwunderliche Frage – unerlässlich!

AWiStA: „Was erwartest Du von dem Alumniverein?“

Dr. Ebong: „Am wichtigsten ist mir die Transparenz darüber, wo meine ehemaligen Kommilitonen unterwegs sind.“

AWiStA: „Was würdest Du gerne den anderen Ehemaligen sagen?“

Dr. Ebong: „Ich freue mich immer wieder, wenn ich einen Ehemaligen treffe – und wir uns persönlich unterhalten können!“

NAME: Dr. Imeyen Ebong

ALTER: 42

AKTUELLE BERUFLICHE POSITION:
Vice President/Partner bei Bain & Company

STUDIENGANG:
Wirtschaftswissenschaften

ABSCHLUSSJAHR:
Diplom 1989, Promotion bei Prof. Peter Meyer 1992

WERDEGANG:
1992-1993 Trainee, BayernLB
(Firmenkundengeschäft in München und Paris)
1993-1997 Referent und Leiter Konzernentwicklung, BayernLB
Seit 1997 Bain & Company München, Projekte in den Bereichen Banking, Private Equity, Telekommunikation und Konsumgüter;
Verantwortlich für Recruiting in Deutschland/Schweiz

BAIN & COMPANY

Mit weltweit 3200 Mitarbeitern in 33 Büros in 21 Ländern zählt Bain & Company zu den großen, global operierenden Strategieberatungen. Im deutschsprachigen Raum arbeiten über 350 Mitarbeiter in den Büros in München, Düsseldorf und Zürich. Die Eröffnung weiterer Büros ist geplant.

1973 in Boston/USA gegründet, gilt Bain als Pionier der ergebnisorientierten, umsetzungsnahen Strategieberatung in allen relevanten Industrie- und Dienstleistungszweigen. Darüber hinaus ist Bain in Europa führend in der Beratung von Private Equity Unternehmen.

Bain-Berater geben sich nicht mit strategischen Konzepten zufrieden. Die Stärke liegt in der Verbindung von Strategieentwicklung und deren Umsetzung. Unternehmerisches Denken und Handeln steht dabei im Vordergrund. Zusammen mit den Klienten arbeiten die Berater darauf hin, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dafür akzeptiert Bain auch erfolgsabhängige Honorare.

Informationen rund um das Thema Karriere & Einstieg finden Sie auf unserer Homepage unter www.bain.de/karriere.

SPENDEN –

Die Lebensader von AWiStA

Als AWiStA vor fünf Jahren gegründet wurde, haben sich die Gründungsvorstände in vollem Bewusstsein gegen Mitgliedsbeiträge und für eine reine Spendenfinanzierung des Vereins entschieden. Und dies hatte und hat mehrere gute Gründe: Zum einen, weil sie der Ansicht waren und sind, dass alle Ehemaligen Teil der Ehemaligengemeinschaft sind, unabhängig davon, ob sie Mitgliedsbeiträge bezahlen oder nicht. Zum anderen bergen Mitgliedsbeiträge die große Gefahr, dass die amtierenden Vorstände sowie die aktiven Mitglieder sich auf dem vorhandenen Mitgliederstamm und ihren Beiträgen „ausruhen“. Dies wäre sicherlich weder im Sinne der Ehemalige, Dozenten und Studenten, noch im Sinne des Vereins selbst. Die reine Spendenfinanzierung hingegen zwingt sowohl die amtierenden Vorstände als auch die aktiven Mitglieder dazu ein attraktives und professionelles Angebot zu bieten, um auch die entsprechende Spendenbereitschaft zu erhalten.

Gleichzeitig bedeutet dies aber natürlich auch, dass AWiStA die entsprechenden Spenden dringend benötigt. Denn ohne diese Spenden kann AWiStA weder Microsoft Certified Office-Kurse anbieten bzw. Trainer ausbilden, Seminare anbieten, Informationsbroschüren aller Art für Studenten erstellen oder auch nur die Infrastruktur des Vereins erhalten, ohne die die Organisation von Veranstaltungen sowie die Erstellung dieses Magazins nicht möglich wären.

Darüber hinaus würde AWiStA natürlich zukünftig gerne auch Referenten einladen, Forschungsprojekte und Konferenzen der Fakultät unterstützen, HiWis bzw. Mitarbeiter der Fakultät finanzieren, ein weitreichendes Trainingsprogramm aufbauen und Stipendien an Studenten vergeben.

Und diese Ziele zu unterstützen, helfen auch kleinere Beträge, wenn sie von vielen kommen. Aber auch größere Spenden sind natürlich gerne gesehen.

Unsere großzügigsten Spender**Microsoft Deutschland GmbH****MLP AG****Laser- und Schaltechnik GmbH****Dipl.-Kfm. Frank Engelmann****Dipl.-Kfm. Philipp Kluck, MBA****Spendenkonto****Empfänger:** Augsburgener Wirtschaftsstudenten und Alumni e.V.**Konto-Nr.:** 240 157 727**Bank:** Stadtsparkasse Augsburg**BLZ:** 720 500 00

Ab einem Betrag von 100,- Euro werden natürlich entsprechende Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Bis 100,- Euro wird der Überweisungsträger durch die Finanzämter als Beleg akzeptiert.



ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT –

Weiterbildung an der Universität Augsburg



An die Uni zurückkehren – um alte Bekannte, die Kommilitoninnen und Kommilitonen und Professoren wieder zu treffen und alte Kontakte zu pflegen – klingt gut, oder?

Am die eigene Uni in bekannte Gefilde zurückzukommen, um hier wieder zu lernen... sich weiterzubilden... das eigene Wissen und die eigenen Kompetenzen an die beruflichen Anforderungen angepasst zu erweitern – auch eine attraktive Möglichkeit.

Die Universität Augsburg stellt dafür ein besonderes Zentrum zur Verfügung, das während der Studienzeit vielleicht aus studentischer Sicht primär durch seine Lage aufgefallen ist. In der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat auch das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW) seinen Sitz. Hier finden vorwiegend an den Wochenenden die Modulveranstaltungen zu den drei MBA-Studiengängen (Unternehmensführung, Corporate Finance and Rating, Systemische Organisationsentwicklung und Beratung) statt. Außerdem besuchen Fach- und Führungskräfte hier die Seminare des Kontaktstudium management. Die Veranstaltungen unter der Leitung hochqualifizierter Dozentinnen und Dozenten unterstützen sie, die eigenen fachlichen und persönlichen Kompe-

tenzen zu erweitern oder ihr Wissen auf dem aktuellsten Stand zu halten. Aus dem Programm kann man genau das auswählen, was man gerade angesichts der gegenwärtigen beruflichen Anforderungen braucht.

Weitere Schwerpunkte des Zentrums liegen in den Bereichen Jura, Systemische Beratung sowie Corporate Finance and Rating. Wer an das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer kommt – vielleicht auch, um sich für sein Unternehmen ein komplettes Seminarprogramm entwerfen zu lassen oder über die Transferstelle die Strukturen und das universitäre Potenzial für die Praxis zu nutzen – wendet sich damit an eine besondere Adresse: Als beste deutsche Universität in Sachen Weiterbildung wurde die Universität Augsburg für das ZWW beim Wettbewerb „Hochschulen im Weiterbildungsmarkt“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft ausgezeichnet. Der Wettbewerb mit dem europaweit höchst dotierten Weiterbildungspreis wird für die besten Geschäftsmodelle zur Organisation von Weiterbildung an Hochschulen ausgeschrieben. Die Vorreiterrolle der Universität Augsburg in Sachen wissenschaftlicher Weiterbildung hat dieser Preis eindrucksvoll bestätigt. Ein Besuch am ZWW, sei es anlässlich einer Tagung oder eines Seminars oder auch nur, um sich zu erkundigen, was die Universität für die voll im Beruf stehenden Alumni alles bietet, ist durchaus zu empfehlen...

UNSER WINTERCAMP 2007



FUN PARTY
POWDER
SNOW
AWiStA
Winter Camp
2007
one faculty - one spirit

3. - 5. März 07
69 €
Infos und Anmeldung
www.awista.net

3Tage, 2 Nächte
Halbpension
2 Skigebiete
Sauna
Sanarium
Pool

AWiStA
Innsbruck

Auch in diesem Jahr veranstalteten die Augsburgs Wirtschaftsstudenten und Alumni e.V. das mittlerweile obligatorische Wintercamp.

Nach Beendigung der Klausuren trafen sich ca. 100 Studenten, Dozenten und Alumni der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg im Zeitraum vom 3. bis 5. März 2007, um gemeinsam ein gemutliches Skiwochenende zu begehen.

Einen Abend zuvor feierten die Teilnehmer des Wintercamps auf der „Exams are over“ Party das Ende der Klausuren und sich selbst. Wie immer gab es viele Specials und das Mo Town (früheres Luckys) platzte aus allen Nähen.

Daher war es auch nicht verwunderlich, dass am nächsten Morgen viele Teilnehmer des Wintercamps direkt den Vorplatz des Mo Town als Abfahrtsort wählten. Nach einem kurzen Zwischenstopp an der Uni, wo die letzten Teilnehmer aufgesammelt wurden, begann das Abenteuer Wintercamp endgültig. Auf der zweieinhalbstundigen Fahrt herrschte eine vorfreudige Stimmung auf ein schönes Wochenende im Sporthotel in Innsbruck, welches für die kommenden Tage als Quartier dienen sollte. Nachdem alle einquartiert waren, hatte man nun freie Wahl, was man mit

dem begonnenen Tag anstellen möchte. So gingen manche shoppen, die nächsten regenerierten sich von der Party und den ermüdenden letzten Tagen; der Großteil der Gruppe hingegen wurde von unseren Shuttle-Bussen ins Skigebiet „Axamer Lizum“ gebracht.

Obwohl es Anfang März mit Schnee allgemein recht schlecht aussah, war uns der Wettergott hold und hatte es exakt in der Nacht davor und den Samstag über schneien lassen. Zwar konnte der eine oder andere aufgrund schlechter Sichtverhältnisse nicht das gewünschte Tempo vorlegen. Insgesamt ließen wir uns aber nicht aus der Ruhe bringen und alle hatten auf den gut preparierten Pisten ihren Spaß. Gegen 17:00 Uhr ging es dann nach einem kleinen Apres-Ski zurück ins Hotel.

Nach dem reichhaltigen Abendessen hatten alle Wintercamper dann die Wahl aus drei Alternativen: im Hotel zu bleiben und sich einen geruhsamen Abend zu machen, sich selbst auf Erkundungstour nach Innsbruck zu begeben oder mit der Gruppe per Shuttlebus in den für uns angemieteten In-Club namens Stadtcafe zu fahren. Die meisten Teilnehmer preferten den Club und man feierte gemeinsam den ersten Abend, wobei sich viele Studenten, Dozenten und Ehemalige sich ungezwungen kennen lernten.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück mit den Shuttlebussen wieder ins Skigebiet. Im Gegensatz zum vorhergehenden Tag waren die Witterungsbedingungen jedoch hervorragend und alle kamen bei strahlendem Sonnenschein zu ihrem Vergnügen. Mittags trafen sich alle Winter-

camper an der Bergstation, um ihre Kraftreserven wieder aufzufüllen. Während sich die einen direkt im Anschluss wieder auf die Pisten schwangen, ließen es viele andere auch etwas gemutlicher angehen (siehe Foto). Gegen 17:00 Uhr wurden die erschöpften Ski-/Snowboardfahrer als auch die Sonnenanbeter dann zurück ins Hotel gebracht. Diejenigen, die aufgrund von Müdigkeit aufs Skifahren verzichtet hatten, erholten sich im hoteleigenen Schwimmbad bzw. der Sauna oder unternahmen Ausflüge in die Innsbrucker Innenstadt. Einige besuchten auch ein Bundesligaspiel von Tirol Innsbruck im Stadion direkt neben dem Hotel.

Nach dem Abendessen veranstalteten viele Teilnehmer dann einige Zimmerpartys, wo man schon etwas „vorfeierte“. Im Laufe des Abends fanden sich dann aber alle in der extra aufgebauten Disko ein, wo der mitgefahrte DJ dem Publikum kräftig einheizte und die Stimmung auf der Tanzfläche immer mehr in Wallung geriet. Man feierte zusammen eine tolle Party bis früh in die Morgenstunden.

Nach ein paar Stunden Schlaf und dem Frühstück mussten die Zimmer langsam aber sicher geräumt werden. Anschließend ging es ein letztes Mal Richtung Skigebiet, wo alle noch-

mals einen wunderschönen Tag erlebten. Nach der Rückkehr im Hotel ging es dann gegen 17:00 Uhr wieder Richtung Heimat. Insgesamt war das Wintercamp ein voller Erfolg und wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder in der Lage sind so viele Teilnehmer begrüßen zu dürfen und diese tolle und freundschaftliche Atmosphère aufrecht zu erhalten bzw. noch zu toppen.



[Für Unternehmenslenker]

MBA

Universität Augsburg

Corporate Finance and Rating

www.MBAfinance.de

AKTIVITÄTEN



News und Termine

Kurz notiert:

Prof. Neuberger ist
zum 01. April 2007 emeritiert worden

Prof. Coenberg ist
zum 01. April 2007 emeritiert worden

Prof. Bottke wird
Präsident der Universität Augsburg

Inhalt des nächsten Magazins:

Erfahrungen des Herrn Prof. Opitz

Bericht vom Oktoberfest

Das Mentorenprogramm

Was Studenten über Alumni denken

und vieles mehr...

Veranstaltungstermine:

Oktoberfestbesuch:	23. September 2007
Back In Town Party:	16. Oktober 2007
Absolventenfeier:	10. November 2007
Wintercamp:	Anfang März 2008
Nächste Ausgabe:	November 2007

IMPRESSUM:

Augsburger Wirtschaftsstudenten und Alumni e. V.
Schwibbogengasse 9
86150 Augsburg

team@awista.net
www.awista.net

Spendenkonto:

Institut: Stadtparkasse Augsburg
Konto: 240 157 727
BLZ: 72050000

Gestaltung:

drei m – Mario Melsbach Mediendesign
Robert-Bosch-Straße 10/Haus II
56410 Montabaur
www.dreim.net



Weltweit kostenlos Bargeld abheben – mit den Kreditkarten von MLP.

Ab sofort können MLP-Kunden mit ihrer MLP-Kreditkarte an allen Geldautomaten weltweit, davon mehr als 50.000 in Deutschland, kostenlos Bargeld ziehen. Vorausgesetzt sie haben ein Girokonto bei MLP. Nutzen auch Sie diese besonderen Vorteile der weltweiten Liquidität.

Jetzt Vorteile der
MLP-Kreditkarte nutzen!

MLP Finanzdienstleistungen AG
Geschäftsstelle Augsburg III
Bergiusstraße 13/15, 86199 Augsburg
Tel 0821 • 90656 • 0
augsburg3@mlp.de
www.mlp.de

Sie verdienen das Beste.

 **MLP**
Private Finance

Ihr Ursprung ist die Universität Augsburg? Unserer auch!



Convios Consulting

Wertschöpfungsnetze – Geschäftsprozesse – IT-Architekturen